




 MS
 Der Allerdurchlauchtigste Großmächtigste
 König und Herr,
 S E R R

Friedrich

der Vierdte,

Erb-König zu Dännemarc, Norwegen, der Wendten und Gothen,
 Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Graf zu Oldenburg
 und Delmenhorst.

Bey allen Königlichen Hohen Wohlseyn
 Das 1720te Gnaden-Jahr

Durch die immerwehrende Güte des Allerhöchsten
 Angereten hatte,
 Sollte

Segen den Gesalbten des S E R R,

Seine allerunterthänigste Veneration auch in auswärtigen Ländern, nach glücklich vollendeter Reise, an den Tag legen.

Seiner Königlichen Majestät

Allerunterthänigst-getreuester Knecht,

J. C. S.

H A L L E
 druckts Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.





W i r g e i n

A lerdurchlauchtigster, dem Glantz ist
eine Sonne,
Die durch die ganze Welt mit ihren Strahlen
dringt.

Großmächtigster Monarch, Du bist der Völ-
ker Wonne,

Die weil Dir Rath und That nach Deinem Wunsch gelingt.
Das abgewichne Jahr kann solche Proben zeigen,
Die FAMA in das Buch der Ewigkeiten schreibt,
In diesem gab das Glück sich Deiner Macht zu eigen,
Das mit Gerechtigkeit allzeit verbunden bleibt.
Der Himmel hat mit Dir zu einer Zeit gestritten,
Durch Deine Waffen ward ein grosser Held erlegt,
Es hat durch dessen Fall Sein Volk weit mehr erlitten,
Als wenn der Eichen Wucht die Sträucher nieder schlägt.
Wind, Hagel, Frost und Schnee bekriegten Deine Feinde,
Als Sie der Waffen Blitz von Deinen Grenzen schlug,

Woher kam dieses Glück? Du hattest GOTT zum Freunde,
Der machte daß Dein Haupt den Sieges-Lorber trug.

Die Länder mehrten sich bey diesem Deinem Glück,
In Norden blüht' es Dir bey kalter Winters-Zeit.

Bey Deinen Feinden gieng es wie der Krebs zurücke,
Es wies denselbigen die Unbeständigkeit.

Izt will man sich zum Ziel des Krieges näher legen,
Der Waffen Stillstand ist des Friedens Morgen-Stern.

Wo dessen Glanz hinscheint, da blühet schon der Segen,
Da ist der helle Tag der Freuden nicht mehr fern.

Den willst Du, **Friederich**, auch Deinen Feinden gönnen,

Da Du zum Waffen griffst sahst Du nach diesem Ziel.

Die haben Dir den Sieg bisher bereiten können,
Daß Dir aufs lieblichste das Loos des Krieges fiel.

EUROPA läßt dabey sein Wohlgefallen sehen,
Die Sachen sind nunmehr in andern Stand gesetzt.

Durch einen einzigen Streich ist so viel Guts geschehen,
Daß kein Verstand den Werth nach seinen Bürden schätzt.

Dis angetretene Jahr wird noch mehr Früchte zeigen,
Weil alles sich bereits zum Friedens-Werck anschickt.

Es wird des Delbaums-Stamm aus MARTIS Asche steigen,
Den frohe Hoffnung schon in seiner Blüth erblickt.

Sey ferner so beglückt zu Fried- und Krieges-Zeiten,
Im Frieden sey Dein Reich ein ander CANAAN.

Im Kriege steh' das Glück Dir überall zur Seiten,
Wie es bisher an Dir ein Wunder-Werck gethan.

Der Höchste sey Dein Schild, und Deines Hauptes Krone,
Du Krone dieser Zeit, es geh' Dir ewig wohl!

Er zeige, daß Sein Heil in Deinem Reiche wohne,
Und Deines Rahmens Ruhm erfülle beyden Vol.

Er lasse neben Dir Dein ander Herze leben,

Die theure Königin, die Gott und Tugend
liebt.

Die Augen-Lust kann Dir vollkommne Freude geben,
Gleich wie der Diamant den Kronen Zufas giebt.
So lebet neben Dir die Lust der Untertanen,
So sehn sie Sonn' und Mond im guten Zeichen stehn.
So wird die güldne Zeit den Weg nach Hofen bahnen,
So wird Dein ganzes Reich von Seegen übergehn,

Dein Bron-Prinz nehme Theil an diesem grossen
Glücke,
Es nehme Theil daran **Dein gantztes Hohes
Haus.**

Der Höchste gönne Ihm auzeit geneigte Blicke,
Er schüt' auch über das Sein Horn des Seegen's aus.
Dein Wachsthum mehre sich, Du Wunder unsrer Zeiten,
Der ewig treue GOTT bewahre Deinen Thron.
Er steh' mit seiner Macht Dir überall zur Seiten,

**So bist und bleibest Du der Dänen
SALOMON.**



2°

Gb 956,

ULB Halle 3
001 594 781



St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WOM



Als
Der Allerdurchlauchtigste Großmächtigste König und Herr,

F E R D

Friedrich

der Vierdte,

Norwegen, der Wendten und Gothen, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst.

den Königlichen Hohen Wohlseyn

Das 1720te Gnaden Jahr

h die immerwährende Güte des Allerhöchsten

Angetreten hatte,

Solite

den Gesalbten des **F E R D**,

Veneration auch in auswärtigen Ländern, nach glücklich vollendeter

Reise, an den Tag legen,

Königlichen Majestät

Allerunterthänigst-getreuester Knecht,

J. C. S.

H A L L E,

des Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

